

Heinz Ahlbrecht
Peter Lohauß

Die Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen am 21. Oktober 2001

Vorbemerkung

Die vorzeitige Beendigung der Wahlperiode des Abgeordnetenhauses von Berlin führte dazu, dass die Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) ebenfalls neu gewählt werden mussten. Dadurch wurde früher als ursprünglich geplant eine Übergangsperiode beendet, die wegen der Bezirksreform nach dem Gebietsreformgesetz vom 10. Juni 1998 (GVBl. S. 131) vorgesehen war. Erstmals fanden nun Wahlen für die Bezirksverordnetenversammlungen in der neuen Gebietsgliederung nach der Bezirksreform statt. Die Bezirksverordnetenversammlungen der neu gebildeten Bezirke hatten seit den Wahlen vom 10. Oktober 1999 nicht mehr einheitlich 45 Bezirksverordnete, sondern abhängig von der Zahl der zusammengelegten Bezirke und der Zahl der Wahlberechtigten unterschiedlich viele. So besaßen die aus drei ehemaligen Bezirken gebildeten neuen Verwaltungseinheiten Mitte und Pankow je 89 Bezirksverordnete, die aus zwei alten Bezirken entstandenen neuen Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg, Charlottenburg-Wilmersdorf, Zehlendorf-Steglitz, Schöneberg-Tempelhof, Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg je 69 und die unverändert gebliebenen Bezirke Spandau, Neukölln und Reinickendorf jeweils 55 Bezirksverordnete. Die so bestimmte Anzahl der Verordneten wurde in den Wahlen vom 10. Oktober 1999 noch für die „alten“ Bezirke gewählt. Mit der Wahl vom 21. Oktober 2001 wurde nun vorzeitig zum ersten Mal in den neuen Bezirksabgrenzungen gewählt.

In den neuen Bezirke wurden nun einheitlich 55 Bezirksverordnete gewählt. In Berlin insgesamt sind dann nur noch 660 statt vorher 826 Bezirksverordnete tätig, also 166 weniger als in der vorigen Wahlperiode. Deswegen war die Zahl der Mandate für die Parteien in den zusammengelegten Bezirken unabhängig vom Wahlergebnis zum Teil stark rückläufig.

Nach der Wahl vom 10. Oktober 1999 amtierten die damaligen Stadträte zunächst weiter. Erst zum 1. Januar 2001 wurden für die Bezirksämter einheitlich 6 statt vorher 5 Stadträten gewählt. Die Wahlperiode für die bisherigen Stadträte endete also vorzeitig bereits nach 10 Monaten. In der neuen Wahlperiode werden die Bezirksämter nunmehr einheitlich nach der Wahl mit 6 Stadträten gebildet.

Während der Wähler bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus über zwei Stimmen verfügt, hat er bei den Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen nur eine Stimme, und es gilt das Verhältniswahlrecht. Überhang- bzw. Ausgleichsmandate können also nicht entstehen.

Im Unterschied zu der Wahl des Abgeordnetenhauses von Berlin, bei der eine 5 %-Hürde gilt, kommt für die Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen eine abgesenkte 3 %-Sperrklausel zur Anwendung.

Eine weitere Besonderheit ist, dass auch ausländische EU-Bürger das aktive und passive Wahlrecht für die Bezirksverordnetenversammlungen haben. Sie können also an den Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen teilnehmen und auch zu Bezirksverordneten oder Stadträten gewählt werden. Am 30. Juni 2001 waren über 62 000 ausländische EU-Bürger in Berlin wahlberechtigt. Die stärkste Gruppe stellen die Italiener mit rund 12 000, gefolgt von Griechen, Franzosen, Engländern und Österreichern.

Die meisten sind in Charlottenburg-Wilmersdorf wahlberechtigt (rund 11 000 oder 4,7 % der Wahlberechtigten), die wenigsten in Marzahn-Hellersdorf (rund 700).

Für die zwölf BVV-Wahlen am 21. Oktober 2001 waren 22 Bezirkswahlvorschläge zugelassen worden, 18 von Parteien und 4 von Wählergemeinschaften. Die meisten Wahlvorschläge standen auf den Stimmzetteln für die Bezirke Spandau und Pankow (10), die wenigsten auf denen für die Bezirke Mitte, Treptow-Köpenick und Reinickendorf (7).

Nur sechs der zu den BVV-Wahlen angetretenen Parteien und Wählergemeinschaften konnten stadtweit Sitze erringen. Als durchaus überraschendes Wahlergebnis kann gelten, dass mit den Wahlen vom 21. Oktober 2001 nicht nur CDU und SPD, sondern auch PDS und FDP in allen Bezirksverordnetenversammlungen vertreten sind. Die GRÜNEN stellen wie bei den letzten Wahlen Verordnete in allen Bezirken außer in Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg. Als einzige weitere Partei war die STATT-Partei erfolgreich – allerdings lediglich in einem einzigen Bezirk (Treptow-Köpenick). Die Republikaner und andere Rechtsparteien konnten nirgends die 3 %-Hürde überwinden. Auch andere Kleinparteien und Wählergemeinschaften wie die WUB im damaligen Zehlendorf oder die SED als Nachfolge der KPD-RZ im damaligen Kreuzberg verloren ihre BVV-Mandate, nachdem ihre Stammbezirke im Zuge der Bezirksreform zu größeren Regionaleinheiten zusammengeschlossen wurden.

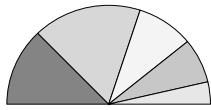
Die Wahlbeteiligung zu den Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen war am höchsten in Steglitz-Zehlendorf mit 76,1 %, gefolgt von Tempelhof-Schöneberg und Charlottenburg-Wilmersdorf mit je knapp über 70 %. Am niedrigsten war sie in drei sozial und kulturell ganz unterschiedlich strukturierten Bezirken, nämlich in Lichtenberg, Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg mit jeweils knapp 62 % Wahlbeteiligung.

Die PDS erreichte als einzige Partei bei bezirklichen Wahlen mehr als 50 %, nämlich 51,8 % in Lichtenberg und 51,1 % in Marzahn-Hellersdorf. Stärkste Partei ist sie noch in Treptow-Köpenick, Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg. Die CDU ist trotz ihrer starken Verluste noch stärkste Partei in ebenfalls fünf Bezirken, die alle im ehemaligen Westteil der Stadt liegen, nämlich in Reinickendorf, Spandau, Neukölln, Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf. Die SPD konnte deutlich Stimmen gewinnen und stellt nun die stärkste Partei in den zwei Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf und Mitte.

Mitte

Friedrichshain-Kreuzberg

Sitzverteilung



BVV-Sitze insgesamt	2001	1999
CDU	14	(-21)
SPD	19	(-6)
PDS	10	(-4)
GRÜNE	8	(-5)
REP	-	(-2)
FDP	4	(+4)

Bezirksamtsmitglieder		
CDU	2	(0)
SPD	2	(0)
PDS	1	(0)
GRÜNE	1	(0)

Mitte

Vorwahlergebnisse

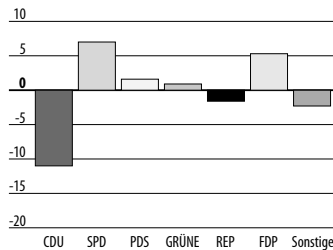
Der neue Bezirk Mitte, der aus den beiden im ehemaligen Westteil der Stadt gelegenen Bezirken Wedding und Tiergarten sowie aus dem im ehemaligen Ostteil gelegenen Bezirk Mitte gebildet wurde, findet als Zentrum der Stadt Berlin und als Regierungsbezirk von Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung oft besondere Aufmerksamkeit. Bei der letzten Wahl zur Bezirksversammlung dominierte die CDU mit 35,3 % der Stimmen, gefolgt von der SPD mit 25,9 %, der PDS mit 16,9 % und den GRÜNEN mit 13,6 %.

Die Republikaner überwandern mit 3,7 % knapp die Sperrklausel. Den Bürgermeister stellte die CDU mit Joachim Zeller.

Wahlergebnisse 2001

Bei der vorgezogenen Neuwahl konnte die SPD mit großem Abstand stärkste Partei werden. Die CDU musste starke Verluste hinnehmen und wurde auf den zweiten Platz verwiesen. Die PDS konnte sich nur wenig verbessern. Die GRÜNEN erzielten ihr bestes Ergebnis in einem Bezirk im ehemaligen Ost-Berlin und konnten entgegen dem Landestrend sogar deutlich zulegen. Die FDP zieht erstmals mit gleich 4 Verordneten in die BVV ein, die Republikaner verloren ihre Sitze.

Die veränderten Kräfteverhältnisse der Parteien können zu einem Wechsel in der politischen Führung des Bezirks führen. Die SPD hat das Vorschlagsrecht für den Bezirksbürgermeister. Sie stellt mit 19 Verordneten die stärkste Fraktion, es folgen die CDU mit 14, die PDS mit 10 und die GRÜNEN mit 8 Sitzen. Die SPD kann rechnerisch mit der CDU oder der PDS allein oder mit GRÜNEN und FDP zusammen in einer Zählgemeinschaft die Mehrheit in der BVV stellen.

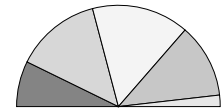


	absolut	%	Veränd.
Wahlberechtigte	204 149	x	x
Wähler	126 277	61,9	3,3
davon für			
CDU	30 157	24,3	-11,0
SPD	40 781	32,9	7,0
PDS	23 010	18,5	1,6
GRÜNE	17 946	14,5	0,9
REP	2 657	2,1	-1,6
FDP	8 501	6,9	5,4
Sonstige	1 008	0,8	-2,3

Friedrichshain-Kreuzberg

Vorwahlergebnisse

Neben Mitte ist Friedrichshain-Kreuzberg der zweite Bezirk, der die ehemalige Ost-West-Grenze übergreift. Hier lagen bei der vorgegangenen Wahl gleich vier Parteien Kopf an Kopf. Die PDS war stärkste Partei mit 24,9 %, gefolgt von der CDU mit 23,1 %, den GRÜNEN mit 21,6 % und der SPD mit 20,9 %. Eine rot-rot-grüne Zählgemeinschaft wählte die parteilose Bärbel Grygier für die PDS zur Bürgermeisterin.



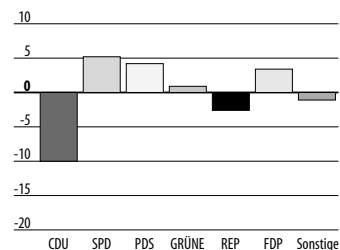
BVV-Sitze insgesamt	2001	1999
CDU	8	(-9)
SPD	15	(-1)
PDS	17	(-1)
GRÜNE	13	(-3)
REP	-	(-1)
FDP	2	(+2)
SED	-	(-1)

Bezirksamtsmitglieder		
CDU	1	(-1)
SPD	2	(+1)
PDS	2	(0)
GRÜNE	1	(0)

Wahlergebnisse 2001

Die Wahl vom 21. Oktober 2001 führte zu einer dramatischen Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg. PDS und SPD verbuchten deutliche Stimmengewinne, wobei die SPD allerdings den Vorsprung der PDS nur geringfügig verringern konnte. Die PDS liegt mit 17 Sitzen knapp vor der SPD mit 15 Sitzen. Die GRÜNEN erzielten ihr landesweit bestes Ergebnis, obwohl der neue Bezirk nunmehr deutlich größer ist als ihre traditionelle Hochburg Kreuzberg. Sie haben hier im Gegensatz zum Landestrend und zur zeitgleichen Wahl zum Abgeordnetenhaus Stimmen hinzugewonnen. Dennoch büßte ihre Fraktion im Vergleich zu PDS und SPD einige Sitze ein und stellt 13 Bezirksverordnete. Die FDP konnte nur knapp die 3 %-Hürde überspringen und wird erstmals wieder zwei Bezirksverordnete stellen. Die CDU war der alleinige Verlierer bei der Bezirkswahl und fällt von einer gegenüber SPD, PDS und GRÜNEN ungefähr gleich starken Position auf weniger als die Hälfte der Sitze dieser Parteien zurück. Die PDS kann als stärkste Fraktion mit der SPD oder den GRÜNEN eine Mehrheit bilden, es ist rechnerisch aber auch eine rot-grüne Mehrheitsbildung möglich.

Im neuen Bezirksamt wird die CDU nur noch mit einem Stadtrat vertreten sein, die SPD gewinnt einen hinzu, PDS und GRÜNE stellen weiterhin zwei bzw. einen Stadtrat.



	absolut	%	Veränd.
Wahlberechtigte	164 734	x	x
Wähler	102 019	61,9	4,6
davon für			
CDU	13 183	13,1	-10,0
SPD	26 203	26,1	5,2
PDS	29 282	29,1	4,2
GRÜNE	22 607	22,5	0,9
REP	x	x	-2,6
FDP	4 396	4,4	3,4
Sonstige	4 783	4,8	-1,1

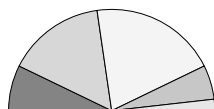
Veränderung gegenüber der Vorwahl

Veränderung gegenüber der Vorwahl

Pankow

Charlottenburg-Wilmersdorf

Sitzverteilung



BVV-Sitze insgesamt	2001	1999
insgesamt	55	89
CDU	8 (-16)	
SPD	17 (-2)	
PDS	22 (-13)	
GRÜNE	6 (-4)	
REP	- (-1)	
FDP	2 (+2)	
Bezirksamtsmitglieder		
CDU	1 (-1)	
SPD	2 (+1)	
PDS	3 (0)	

Pankow

Vorwahlergebnisse

Der neue Bezirk Pankow setzt sich aus den drei früheren Bezirken Prenzlauer Berg, Weißensee und Pankow zusammen. Bei der vorherigen Wahl dominierte die PDS mit 35,9 %. Die CDU errang 25,8 %, die SPD 20,2 %, die GRÜNEN 10,6 %. Hier wurde in einer Zählgemeinschaft von PDS und SPD Alex Lubawinski (SPD) zum Bürgermeister gewählt. Die PDS hat angekündigt, bei einer Wiederholung ihres Wahlerfolges nunmehr einen eigenen Kandidaten zur Wahl des Bürgermeisters vorzuschlagen.

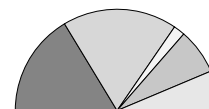
Wahlergebnisse 2001

Auch in Pankow konnten alle Parteien zu Lasten der CDU Stimmen gewinnen. Sie ist mit nur noch 8 Bezirksverordneten in der BVV vertreten, nur wenig mehr als die GRÜNEN mit 6 Verordneten, die entgegen dem Landestrend auch in der Pankower Bezirkswahl leichte Stimmengewinne erzielten. Die PDS bleibt mit 22 Bezirksverordneten unangefochten stärkste Kraft, obwohl sie vergleichsweise geringe Zugewinne hatte. Am weitaus stärksten legte die SPD zu und stellt nun 17 Verordnete. Die FDP zieht neu mit 2 Verordneten in die Pankower BVV ein. Die PDS hat das Vorschlagsrecht für den Bezirksbürgermeister, doch das Wahlergebnis sorgte dafür,

Charlottenburg-Wilmersdorf

Vorwahlergebnisse

Im westlichen Citybezirk dominierte bei der vorangegangenen Wahl die CDU, die 46,8 % der Stimmen erreichte. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die SPD (27,0 %) und die GRÜNEN (15,5 %). Im Wahlkampf kündigten SPD und GRÜNE an, bei einer Stärkung ihrer Wahlergebnisse mit einer Zählgemeinschaft den bisherigen Bürgermeister Andreas Statzkowski (CDU) ablösen zu wollen. In der BVV sind auch FDP und PDS mit Einzelkandidaten vertreten und hoffen, bei einem Stimmenzuwachs Fraktionsstärke in der BVV zu erreichen.



BVV-Sitze insgesamt	2001	1999
insgesamt	55	69
CDU	18 (-17)	
SPD	20 (0)	
PDS	2 (0)	
GRÜNE	8 (-3)	
FDP	7 (+6)	
Bezirksamtsmitglieder		
CDU	2 (-1)	
SPD	2 (0)	
GRÜNE	1 (0)	
FDP	1 (+1)	

Sitzverteilung

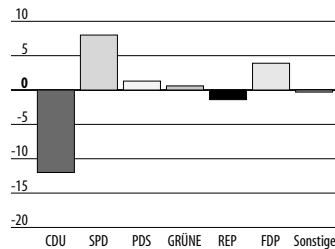
Wahlergebnisse 2001

Bei der Wahl am 21. Oktober 2001 wurde die SPD erstmals in diesem eher bürgerlichen Wahlgebiet zur stärksten Partei. Mit 34,7 % konnte sie sogar ihr Landesergebnis übertreffen. Sie stellt mit 20 Sitzen die stärkste BVV-Fraktion. Die CDU büßte 16,5 Prozentpunkte ein und wurde mit 30,3 % auf den zweiten Platz verwiesen. Sie hat nun zwei Verordnete weniger als die SPD, ein Absturz gegenüber der vorigen Wahlperiode, in der sie 15 Verordnete mehr als die SPD stellte. Die GRÜNEN hatten leichte Verluste und errangen 8 Sitze. Der eigentliche Wahlgewinner in Charlottenburg-Wilmersdorf ist die FDP, auf die viermal so viele Stimmen entfielen wie bei der Wahl zuvor und die nunmehr mit 7 statt mit einem Bezirksverordneten vertreten ist. Die PDS konnte nur wenige Stimmen hinzugewinnen und wird weiterhin mit nur zwei Verordneten vertreten sein.

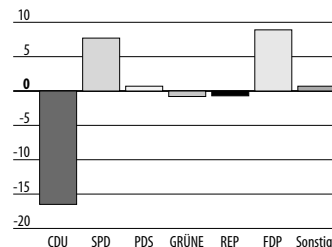
Die neuen Mehrheitsverhältnisse erlauben einen Wahlvorschlag der SPD zum Bürgermeister, der mit einer Zählgemeinschaft mit den GRÜNEN knapp eine Mehrheit in der BVV finden würde, eine Zählgemeinschaft aus SPD und FDP hingegen ist rechnerisch nicht möglich.

Die FDP gewinnt wie in Steglitz-Zehlendorf sogar das Anrecht auf einen Stadtrat, die CDU muss einen abtreten, sodass CDU und SPD je zwei, GRÜNE und FDP je ein Mitglied des Bezirksamtes stellen.

Veränderung gegenüber der Vorwahl



	absolut	%	Veränd.
Wahlberechtigte	268 977	x	x
Wähler	173 992	64,7	2,9
davon für			
CDU	23 727	13,8	-12,0
SPD	48 523	28,2	8,0
PDS	63 976	37,2	1,3
GRÜNE	19 240	11,2	0,6
REP	2 590	1,5	-1,4
FDP	8 561	5,0	3,9
Sonstige	5 389	3,1	-0,3



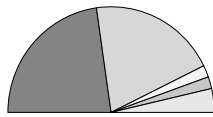
	absolut	%	Veränd.
Wahlberechtigte	232 905	x	x
Wähler	164 551	70,7	3,0
davon für			
CDU	49 295	30,3	-16,5
SPD	56 505	34,7	7,7
PDS	6 901	4,2	0,7
GRÜNE	23 912	14,7	-0,8
REP	1 918	1,2	-0,7
FDP	19 944	12,3	8,9
Sonstige	4 227	2,6	0,7

Veränderung gegenüber der Vorwahl

Spandau

Steglitz-Zehlendorf

Sitzverteilung



BVV-Sitze 2001 1999
insgesamt 55 55

CDU	25	(-7)
SPD	22	(+3)
PDS	2	(0)
GRÜNE	2	(0)
FDP	4	(+4)

Bezirksamtsmitglieder
CDU 3 (-1)
SPD 3 (+1)

die CDU mit Konrad *Birkholz* den Bürgermeister und die Bezirksamtsmehrheit, fraglich war nur, ob sie auch bei dieser Wahl die absolute Mehrheit verteidigen konnte.

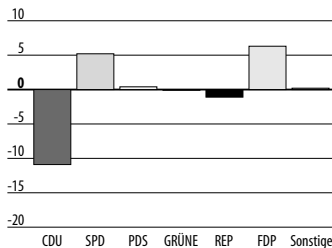
Wahlergebnisse 2001

Bei der vorgezogenen Neuwahl verlor die CDU ihre absolute Mehrheit. Die Verluste waren mit 10,9 Prozentpunkten zwar immer noch beträchtlich, lagen aber unter dem Landesdurchschnitt. Doch sie konnte ihre Stellung als stärkste Bezirkspartei Spandaus verteidigen und stellt mit 25 Verordneten weiterhin die stärkste Fraktion. Die SPD gewann unterdurchschnittlich, konnte ihre Fraktion aber auf 22 Sitze ausbauen. PDS und GRÜNE konnten wiederum nicht mehr als je 2 Sitze erringen. Als neue Fraktion wird die FDP mit 4 Verordneten in die BVV einzuziehen. Sie erzielte 7,8 % der Stimmen und war wie fast überall der größte Gewinner der Wahlen.

Die CDU kann als stärkste Fraktion einen Vorschlag zum Bürgermeister machen. Die erforderliche Mehrheit müsste sie bei der SPD oder der FDP suchen. Auf der anderen Seite könnte aber auch eine Zählgemeinschaft aus SPD, FDP und GRÜNEN zum Zuge kommen. In Spandau ist also die FDP das „Zünglein an der Waage“.

Im Bezirksamt gewinnt die SPD ein Mandat von der CDU, beide Parteien stellen in Zukunft je drei Stadträte.

Veränderung gegenüber der Vorwahl



	absolut	%	Veränd.
Wahlberechtigte	162 804	x	x
Wähler	111 531	68,5	3,1
davon für			
CDU	46 000	41,9	-10,9
SPD	40 466	36,9	5,2
PDS	4 091	3,7	0,4
GRÜNE	4 896	4,5	-0,1
REP	1 679	1,5	-1,1
FDP	8 565	7,8	6,3
Sonstige	4 076	3,7	0,2

Spandau

Vorwahlergebnisse

In Spandau erreichte die CDU zuletzt ihr stadtweit bestes Ergebnis mit 52,6 %. Mit großem Abstand folgte die SPD mit 31,9 % der Stimmen, was zwar auch für die SPD 1999 das stadtweit höchste Resultat darstellte, allerdings auch ihr historisch schlechtestes Ergebnis in Spandau. Die BVV bestand nur aus zwei Fraktionen, da GRÜNE und PDS lediglich je zwei Sitze erreichten. Unangefochten stellte

Steglitz-Zehlendorf

Vorwahlergebnisse

Im bürgerlichen Südwesten Berlins ist die Dominanz der CDU unangefochten. Mit absoluter Mehrheit der Stimmen stellte sie den Bürgermeister Herbert *Weber* und vier von sechs Stadträten. Die SPD erzielte lediglich 23,8 % und die GRÜNEN 12,2 %.

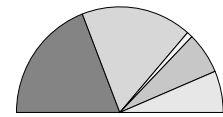
Wahlergebnisse 2001

Die Verluste der CDU waren in ihrer Hochburg Steglitz-Zehlendorf mit 15,7 Prozentpunkten besonders hoch, gleichzeitig konnte die SPD sehr hohe Stimmengewinne von 8,1 Prozentpunkten verbuchen. Infolgedessen verringerte sich der Abstand zwischen den beiden stärksten Parteien von fast 28 % auf nunmehr nur noch rund 4 %. Die CDU blieb also stärkste Partei und stellt 21 Verordnete, die SPD folgt gleich darauf mit 19 Sitzen. Die GRÜNEN hielten knapp ihr voriges Ergebnis und stellen 7 Verordnete. Die FDP konnte wie in Charlottenburg-Wilmersdorf hohe Gewinne einfahren und übertraf sogar mit 12,6 % knapp die GRÜNEN, auf die nur noch 12,0 % entfielen. Als bemerkenswert kann gelten, dass es der PDS sogar in Zehlendorf-Steglitz gelang, einen Sitz zu erobern, wenngleich sie die 3 %-Hürde nur sehr knapp übersprang. Die Wählerinitiative WUB, die im ehemaligen Zehlendorf über Jahre in der BVV und sogar im Bezirksamt vertreten war, konnte im neugebildeten Bezirk keinen Fuß fassen und blieb mit nur 2,6 % ohne Sitz in der BVV.

Die CDU verlor zwei von ihren vier Stadtratsmandaten, die SPD gewinnt ein zweites dazu, die GRÜNEN behalten eines und die FDP gewann ein neues.

Wegen des Verlustes der absoluten Mehrheit ist die CDU bei der Wahl des Bürgermeisters auf eine Zählgemeinschaft angewiesen. Rechnerisch ginge dies mit SPD, GRÜNEN und FDP. Auf der anderen Seite können auch SPD, GRÜNE und FDP zusammen eine eigene Mehrheit bilden.

Sitzverteilung

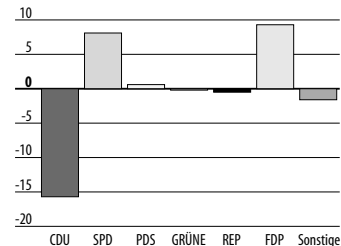


BVV-Sitze 2001 1999
insgesamt 55 69

CDU	21	(-19)
SPD	19	(+1)
PDS	1	(+1)
GRÜNE	7	(-2)
FDP	7	(+6)
WUB	-	(-1)

Bezirksamtsmitglieder
CDU 2 (-2)
SPD 2 (+1)
GRÜNE 1 (0)
FDP 1 (+1)

Veränderung gegenüber der Vorwahl

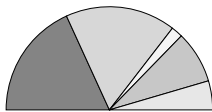


	absolut	%	Veränd.
Wahlberechtigte	221 319	x	x
Wähler	168 677	76,2	2,6
davon für			
CDU	59 661	35,8	-15,7
SPD	53 110	31,9	8,1
PDS	5 174	3,1	0,6
GRÜNE	20 076	12,0	-0,2
REP	2 069	1,2	-0,5
FDP	20 940	12,6	9,3
Sonstige	5 626	3,4	-1,6

Tempelhof-Schöneberg

Neukölln

Sitzverteilung



BVV-Sitze 2001 1999
insgesamt 55 69

CDU	20	(-18)
SPD	19	(+1)
PDS	2	(+1)
GRÜNE	9	(-3)
FDP	5	(+5)

Bezirksamtsmitglieder

CDU	3	(-1)
SPD	2	(+1)
GRÜNE	1	(0)

Tempelhof-Schöneberg

Vorwahlergebnisse

Mit den beiden Bezirken Tempelhof und Schöneberg wurden zwei unterschiedliche Bezirke zusammengelegt. Während die CDU im bürgerlichen Tempelhof meistens ihr bestes Ergebnis erzielen konnte, waren die GRÜNEN in der Vergangenheit in dem sehr heterogenen Bezirk Schöneberg überdurchschnittlich erfolgreich. In dem nun vereinten Bezirk erreichte die CDU mit 49,5 % knapp die Hälfte aller gültigen Stimmen.

Jeder vierte Wähler (24,6 %) entschied sich für die SPD, und auf die GRÜNEN entfielen 16,0 %. Bei der absoluten Mehrheit der Stimmen in der BVV stellte die CDU mit Dieter *Hapel* den Bürgermeister und vier von sechs Stadträten.

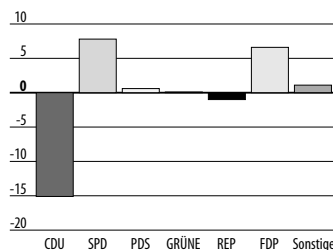
Wahlergebnisse 2001

Die Wahlbeteiligung war mit 71,1 % überdurchschnittlich hoch.

Während bei der Wahl 1999 der Stimmanteil der CDU mit 49,5 % mehr als doppelt so groß war wie der der SPD mit 24,6 %, lagen beiden Parteien bei dieser Wahl praktisch gleichauf (34,4 % bzw. 32,3 %); wobei die CDU ihre Spitzenposition behauptete.

Die FDP konnte ihre Anteile mehr als vervierfachen; nämlich von 2,1 % auf 8,8 %. Leichte Gewinne von 0,6 Prozentpunkten konnte auch die PDS verzeichnen; sie kam auf 4,1 %. Die GRÜNEN konnten absolut rund 1 200 Stimmen gewinnen und verbesserten sich geringfügig und liegen nun mit 16,0 % noch über dem Berliner Durchschnittsergebnis.

Veränderung gegenüber der Vorwahl



	absolut	%	Veränd.
Wahlberechtigte	244 976	x	x
Wähler	174 210	71,1	3,3
davon für			
CDU	59 057	34,4	-15,1
SPD	55 579	32,3	7,7
PDS	7 034	4,1	0,6
GRÜNE	27 559	16,0	0,0
REP	2 569	1,5	-1,0
FDP	15 088	8,8	6,7
Sonstige	4 944	2,9	1,1

Von den 55 Sitzen der BVV Tempelhof-Schöneberg entfallen 20 auf die CDU, 19 auf die SPD, 9 auf die GRÜNEN, fünf auf die FDP und zwei auf die PDS.

Die Verwaltungsspitze des Bezirks wird in dieser Legislaturperiode gebildet von drei Mitgliedern der CDU, zwei SPD-Vertretern und einem Mitglied der GRÜNEN.

Neukölln

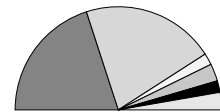
Vorwahlergebnisse

Neukölln ist neben Spandau und Reinickendorf der dritte Bezirk, der von der Bezirksreform unangetastet blieb. In diesem Verwaltungsbezirk konnte die CDU mit 51,4 % die absolute Mehrheit erzielen. Die SPD kam auf 26,4 %, während die GRÜNEN mit 9,2 % knapp einstellig blieben. Aufgrund dieser Mehrheitsverhältnisse wurde Prof. Bodo *Manegold* (CDU) zum Bürgermeister gewählt. Die CDU besetzte in diesem Bezirk vier von sechs Stadträten.

Wahlergebnisse 2001

Trotz eines Verlustes von mehr als 15 Prozentpunkten konnte die CDU mit 36,1 % die Spitzenposition knapp behaupten. Die SPD steigerte sich um 9,1 Prozentpunkte und erreichte 35,5 %. Groß zuzulegen vermochte auch die FDP von 1,5 % auf 8,2 %, während die Gewinne der PDS bei einem Anstieg um 1,3 Prozentpunkte auf 5,9 % relativ gering waren. Die GRÜNEN verloren sowohl absolut, wie auch relativ an Stimmen. Gleiches gilt für die Republikaner, die beim vorläufigen Endergebnis genau 3 % der abgegebenen Stimmen erhielten, aber nach dem jetzt vorliegenden endgültigen Ergebnis in der Bezirksverordnetenversammlung nicht vertreten sind. Die CDU verlor auch ihre absolute Mehrheit in der BVV und kam auf 21 Sitze. Von den restlichen entfielen ebenfalls 21 auf die SPD, fünf auf die GRÜNEN, fünf auf die FDP und drei auf die PDS. CDU und SPD stellen je drei Stadträte.

Sitzverteilung



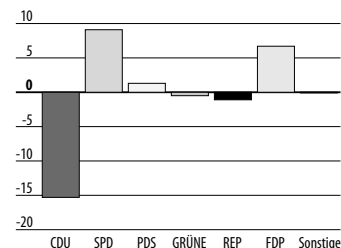
BVV-Sitze 2001 1999
insgesamt 55 55

CDU	21	(-10)
SPD	21	(+6)
PDS	3	(+1)
GRÜNE	5	(0)
REP	-	(-2)
FDP	5	(+5)

Bezirksamtsmitglieder

CDU	3	(-1)
SPD	3	(+1)

Veränderung gegenüber der Vorwahl

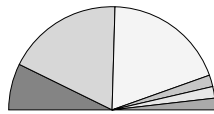


	absolut	%	Veränd.
Wahlberechtigte	202 578	x	x
Wähler	131 396	64,9	3,3
davon für			
CDU	46 564	36,1	-15,3
SPD	45 817	35,5	9,1
PDS	7 578	5,9	1,3
GRÜNE	11 286	8,7	-0,5
REP	3 800	2,9	-1,2
FDP	10 587	8,2	6,7
Sonstige	3 358	2,6	-0,1

Treptow-Köpenick

Marzahn-Hellersdorf

Sitzverteilung



BVV-Sitze insgesamt	2001	1999
CDU	8	(-12)
SPD	20	(0)
PDS	21	(-6)
GRÜNE	2	(0)
FDP	2	(+2)
STATT Part	2	(+2)

Bezirksamtsmitglieder		
CDU	1	(-1)
SPD	2	(0)
PDS	3	(+1)

Treptow-Köpenick

Vorwahlergebnisse

Mehr als ein Drittel (34,9 %) wählte in diesem Bezirk die PDS. Die CDU und die SPD lagen mit 26,7 % bzw. 27,6 % in etwa gleichauf. Den GRÜNEN gelang mit 3,7 % der Sprung über die 3 %-Hürde. Die SPD stellte mit Dr. Klaus *Ulbricht* den Bürgermeister.

Wahlergebnisse 2001

Die Wahlbeteiligung lag mit knapp 68 % über dem Durchschnitt des Ostteils von Berlin.

Deutlicher Gewinner der BVV-Wahl in Treptow-Köpenick war die SPD, die ihren Anteil von 27,6 % auf über 34 % steigerte. Knapp zulegen – um mehr als einen Prozentpunkt – konnte auch die PDS, die 36,2 % erreichte. Dagegen verlor die CDU rund 12 Prozentpunkte und kam nur noch auf etwas über 14 %.

Die GRÜNEN gewannen absolut rund 300 Stimmen dazu und verbesserten sich damit um 0,1 Prozentpunkte. Ebenfalls in der Bezirksverordnetenversammlung ist die FDP vertreten, die 4,6 % erreichte, sowie die STATT Partei mit 5,0 %.

Vergleicht man die BVV-Wahl mit der Abgeordnetenhauswahl, fallen hier die sehr großen Differenzen bei der PDS und SPD auf. Diese betrug bei der SPD rund 10 Prozentpunkte zugunsten der BVV-Wahl, andererseits stimmten 43,9 % der Wähler bei der Abgeordnetenhauswahl für die PDS, aber nur 36,2 % bei der BVV-Wahl.

Damit sind in der Bezirksverordnetenversammlung

insgesamt sechs Parteien vertreten. Die PDS stellt 21 Mitglieder, die SPD 20 und die CDU 8. Die GRÜNEN, die FDP und die STATT Partei stellen jeweils zwei.

Auf die PDS entfallen drei, auf die SPD zwei und auf die CDU ein Stadratsposten.

Marzahn-Hellersdorf

Vorwahlergebnisse

Diese beiden vereinten Bezirke waren in den letzten Wahlen neben dem neuen Bezirk Lichtenberg eine Hochburg der PDS. Aus der letzten „Kommunalwahl“ errechnete sich für die PDS ein Anteil von 45,3 %. Die CDU kam auf 27,0 %. Die SPD, die 15,2 % erreichte, erzielte damit in den zwölf neu gebildeten Bezirken ihr schlechtestes Ergebnis. Die GRÜNEN konnten mit 2,5 % die 3 %-Sperrklausel nicht überspringen. Die PDS stellte neben drei Stadträten mit Dr. Uwe *Klett* den Bürgermeister.

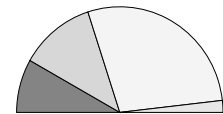
Wahlergebnisse 2001

Zwar nahm die Wahlbeteiligung noch geringfügig um 0,4 Prozentpunkte zu, blieb aber mit 60,1 % unterdurchschnittlich.

Sowohl die PDS als auch die SPD konnten ihre Stimmanteile jeweils um mehr als 5 Prozentpunkte steigern, wobei die PDS mit 51,1 % die absolute Mehrheit der Stimmen erhielt.

Die CDU musste einen Rückgang von mehr als zwölf Prozentpunkten hinnehmen und liegt nur bei 14,8 %. Die GRÜNEN und die NPD scheiterten mit 2,5 % und 2,6 % an der 3 %-Sperrklausel. Dagegen konnte diese Hürde von der FDP mit 4,4 % klar genommen werden.

Auf die PDS entfielen mit 31 Mandaten auch mehr als die Hälfte der Sitze. Die SPD zieht mit 13 und die CDU mit 9 Vertretern in die Bezirksverordnetenversammlung ein. Die FDP erzielte zwei Mandate. Damit setzt sich das Bezirksamt aus vier Mitgliedern der PDS und je einem der SPD und der CDU zusammen.

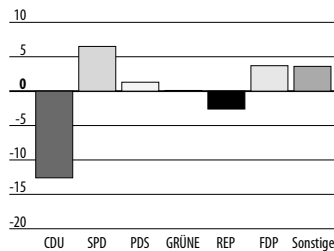


BVV-Sitze insgesamt	2001	1999
CDU	9	(-12)
SPD	13	(+2)
PDS	31	(-5)
FDP	2	(+2)
LDL	-	(-1)

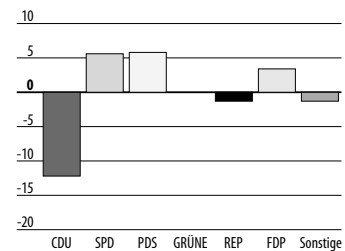
Bezirksamtsmitglieder		
CDU	1	(-1)
SPD	1	(0)
PDS	4	(+1)

Sitzverteilung

Veränderung gegenüber der Vorwahl



	absolut	%	Veränd.
Wahlberechtigte	188 502	x	x
Wähler	127 730	67,8	1,5
davon für			
CDU	17 776	14,1	-12,6
SPD	43 036	34,1	6,5
PDS	45 609	36,2	1,3
GRÜNE	4 740	3,8	0,1
REP	x	x	-2,6
FDP	5 801	4,6	3,7
STATT Partei	6 223	4,9	4,9
Sonstige	2 880	2,3	3,6



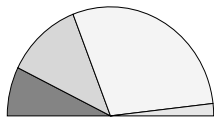
	absolut	%	Veränd.
Wahlberechtigte	198 832	x	x
Wähler	119 450	60,1	0,4
davon für			
CDU	17 465	14,8	-12,2
SPD	24 503	20,8	5,6
PDS	60 265	51,1	5,8
GRÜNE	2 915	2,5	0,0
REP	1 889	1,6	-1,3
FDP	5 201	4,4	3,4
Sonstige	5 679	4,8	-1,3

Veränderung gegenüber der Vorwahl

Lichtenberg

Reinickendorf

Sitzverteilung



BVV-Sitze insgesamt	2001	1999
CDU	8	(-11)
SPD	13	(+2)
PDS	32	(-5)
GRÜNE	-	(-1)
REP	-	(-1)
FDP	2	(+2)

Bezirksamtsmitglieder		
CDU	1	(-1)
SPD	1	(0)
PDS	4	(+1)

Lichtenberg

Vorwahlergebnisse

Die PDS erreichte in diesem Bezirk mit 47,7 % knapp die Hälfte aller abgegebenen Stimmen und damit ihr bestes Ergebnis in allen Bezirken. Sowohl für die CDU mit 24,8 %, die SPD mit 16,3 % und die GRÜNEN mit 2,9 % (die damit knapp an der 3 %-Sperrklausel scheiterten) stellten diese Resultate jeweils das zweitschlechteste Ergebnis in allen 12 neuen Verwaltungsbezirken dar. Auch die Republikaner blieben in diesem Bezirk wie auch in Marzahn-Hellersdorf mit jeweils 2,9 % knapp unter

der 3 %-Hürde. Bürgermeister dieses Bezirkes wurde Dr. Wolfram Friedersdorff (PDS).

Wahlergebnisse 2001

Gegenüber der Vorwahl nahm die Wahlbeteiligung nur geringfügig um knapp 1 Prozentpunkt zu und belief sich auf 61,7 %. Großer Gewinner der BVV-Wahl in Lichtenberg war die PDS, die ihren schon bei der Vorwahl 1999 erzielten sehr hohen Anteil um mehr als 4 Prozentpunkte steigern konnte und mit knapp 52 % die absolute Mehrheit der Stimmen erreichte.

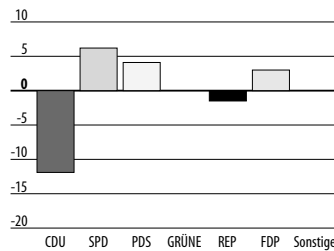
Den relativ stärksten Anstieg hat die SPD mit mehr als 6 Prozentpunkten zu verzeichnen; sie kam auf knapp 23 %. Großer Verlierer war die CDU, deren Anteil sich von 24,8 % auf 12,9 % praktisch halbierte.

Wie schon bei der Vorwahl scheiterten die GRÜNEN mit 2,9 % knapp an der 3 %-Hürde. Dagegen konnte die FDP mit 3,9 % in die Bezirksverordnetenversammlung einziehen.

Mit 32 Sitzen hat die PDS die absolute Mehrheit in der Bezirksverordnetenversammlung, 13 entfallen auf die SPD, 8 auf die CDU und zwei auf die FDP.

Die PDS stellt vier Mitglieder des Bezirksamtes, die SPD und CDU je eins.

Veränderung gegenüber der Vorwahl



	absolut	%	Veränd.
Wahlberechtigte	198 810	x	x
Wähler	122 588	61,7	0,8
davon für			
CDU	15 675	12,9	-11,9
SPD	27 217	22,5	6,2
PDS	62 727	51,8	4,1
GRÜNE	3 570	2,9	0,0
REP	1 755	1,4	-1,5
FDP	4 714	3,9	3,0
Sonstige	5 470	4,5	0,0

Reinickendorf

Vorwahlergebnisse

Reinickendorf – bei der Bezirksneugliederung unverändert geblieben – war mit 56,3 % die Hochburg der CDU. Die SPD erreichte mit 26,5 % zwar ein überdurchschnittliches Ergebnis, aber noch nicht einmal die Hälfte des CDU-Anteils. Sehr schlecht schnitten auch die GRÜNEN mit nur 6,4 % der gültigen Stimmen ab. Dies gilt insbesondere, wenn man dieses Resultat mit den Ergebnissen aus den anderen „West“-Bezirken von Berlin vergleicht. Die CDU stellte neben vier Stadträten auch die Bürgermeisterin Marlies Wanjura.

Wahlergebnisse 2001

Die Wahlbeteiligung war mit knapp 72 % sehr hoch.

Auch in diesem Bezirk verlor die CDU ihre absolute Mehrheit. Sie musste einen Rückgang von 11 Prozentpunkten hinnehmen und erreichte 45,5 %.

Jeweils ca. 6 Prozentpunkte zulegen konnten die SPD und die FDP. Die PDS überwand mit 3,1 % knapp die 3 %-Sperrklausel und ist zum ersten Mal in der BVV Reinickendorf vertreten.

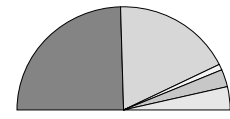
Die GRÜNEN verloren sowohl absolut als auch relativ und liegen nun bei 5,9 %.

Im Vergleich zur Abgeordnetenhauswahl schnitt die CDU aber bei der BVV-Wahl noch relativ gut ab, da auf sie dort 36,9 % der Zweitstimmen entfielen.

Aufgrund des Wahlergebnisses verlor die CDU auch die absolute Mehrheit der Mandate in der BVV. Von den 55 zur Verfügung stehenden Sitzen konnte die CDU 27 verbuchen, während die SPD 20, die FDP vier, die GRÜNEN drei und die PDS ein Mandat erzielten.

Die CDU stellt damit vier Bezirksamtsmitglieder und die SPD zwei.

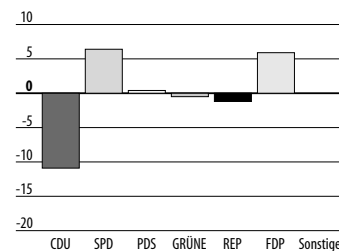
Sitzverteilung



BVV-Sitze insgesamt	2001	1999
CDU	27	(-7)
SPD	20	(+4)
PDS	1	(+1)
GRÜNE	3	(0)
REP	-	(-2)
FDP	4	(+4)

Bezirksamtsmitglieder		
CDU	4	(0)
SPD	2	(0)

Veränderung gegenüber der Vorwahl



	absolut	%	Veränd.
Wahlberechtigte	189 738	x	x
Wähler	136 399	71,9	2,2
davon für			
CDU	61 004	45,5	-11,0
SPD	43 715	32,6	6,4
PDS	4 185	3,1	0,4
GRÜNE	7 915	5,9	-0,5
REP	2 850	2,1	-1,3
FDP	10 356	7,7	5,9
Sonstige	3 956	3,0	0,1